

»Gut versorgt« bietet Hilfestellung an

Seit Montag steht eine neue Senioren- und Gesundheits-App für Rahden bereit

■ Von Michael Nichau

Rahden (WB). Seit Montag ist sie online – die Senioren- und Gesundheits-App für die Stadt Rahden. »Gut versorgt in ... Rahden« kann es künftig auf jedem Smartphone heißen, wenn sich der Benutzer die App, das entsprechende Programm, herunterlädt.

»Die App lässt sich kostenlos von den entsprechenden Stores für Apple und Android Handys herunterladen«, erläuterte Michael Bley von der »Gut versorgt GmbH« aus Herford, die das Programm anbietet und die Daten pflegt. Kosten für den Handy-Nutzer entstehen keine.

ACHT RUBRIKEN

Über acht Kacheln können Senioren (Zielgruppe sind Personen ab 55 Jahre) die entsprechenden Info-Felder auswählen. Angeboten werden Adressen, Notrufnummern, Unterhaltung sowie Ratschläge. Aktiv im Alter und vieles mehr. Neben Adressen von Ärzten und Ansprechpartnern verweist die App auch auf weitere Webseiten, wie die der Stadtverwaltung Rahden oder die des Krei-

ses Minden-Lübbecke.

»Tauschen Telefonnummern oder E-Mail Adressen im Text auf, können diese über einen Klick angerufen oder eine entsprechende Nachricht versendet werden«, erläuterte Bley vor den Seniorenbeauftragten des Rahdener Rates.

HILFE UND WEGWEISER

»Die App soll eine Hilfestellung und ein Wegweiser für Senioren sein. Sie kann aber auch jüngeren Leuten nützlich sein, etwa bei der Suche nach Hilfen, Ärzten, Ansprechpartnern in Notlagen«, sagt der Experte. So könne schnell und effizient ein Ansprechpartner bei der Stadt oder in der Gesundheitswirtschaft gefunden werden. Außerdem hält die App in weiteren Rubriken Informationen für Senioren bereit, verweist auf Seniorenbüros und Beratungsstellen im gesamten Kreisgebiet.

»Unter »Aktiv im Alter« findet man Ideen und Motivationstexte, die Tipps geben, was man etwa unternehmen könnte, zum Thema »aktives Alterwerden« oder auch Reisetipps, die regelmäßig aktualisiert werden«, erläuterte Bley.

Themen sind unter anderem auch Pflege, Wohnen im Alter oder Grabpflege, aber auch Patientenverfügung, Erbrecht und Apothekennotdienste, sogar das



Vorstellung der neuen App (von links): Winrich Dodenhöft, Hannelore Kühnen, Claus-Dieter Brüning, Heike Krüger, Dr. Bert Honsel, Ulrike Kekomor und Michael Bley. Foto: Michael Nichau

aktuelle Kinoprogramm.

Bezahlt wird die App über erweiterte Funktionen, die die im Adressbuch verzeichneten Leistungsanbieter oder Institutionen dazubuchen können. So müsse etwa ein Facharzt den direkten Verweis auf seine Internetseite extra bezahlen. »Wir wollten das Pro-

gramm für die Benutzer unbedingt kostenfrei anbieten. Irgendwo muss die Leistung aber auch finanziert werden«, erläuterte Bley.

Inzwischen gebe es die App für Minden. Bad Oeynhausen sei in Planung. »Weitere Kommunen werden folgen.« Wichtig sei, dass

die Ratschläge und Rufnummern nicht an der Ortsgrenze enden, sondern dass Ansprechpartner im gesamten Umfeld gefunden werden. Dazu sei sinnvoll, die Standort-Funktion freizugeben. »Weitere Abgaben oder Daten müssen nicht eingegeben werden«, sagte Bley.